

LEBEN IN GEMEINSCHAFT

Leitbild Landkreis Celle



ALT UND JUNG

INTEGRIEREND

WISSEND

TRADITION

INTAKTE UMWELT





Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

2017 hat sich der Landkreis ein neues Leitbild unter der Überschrift *Leben in Gemeinschaft* gegeben. Das Leben in Gemeinschaft ist dynamisch, das haben wir alle in den vergangenen Jahren erlebt. Jeder weiß heute wahrscheinlich sofort etwas mit den Begriffen Ukraine-Krieg, Corona und Energiekrise anzufangen, 2017 war das noch nicht der Fall. Auch rückt der Klimawandel immer stärker in den Blickpunkt. Zudem wurde ein neuer Kreistag und mit mir ein neuer Landrat gewählt. Dadurch erhalten einige Themen natürlich eine andere Gewichtung.

Das fünfjährige Bestehen des Leitbildes nehmen wir zum Anlass, unsere Ziele an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen und neue Schwerpunkte zu setzen. Als Landrat lege ich beispielsweise ein besonderes Augenmerk auf die Förderung des Klimaschutzes, die Digitalisierung der Schulen und der Kreisverwaltung sowie die Förderung der Gesundheitsregion Celle. Hier haben wir in den vergangenen Jahren bereits viel investiert und werden mit einer neuen Abteilung Recht- und Klimaschutz das Thema weiterentwickeln.

Auch werden wir das Thema Wohn- und Lebensstandort noch stärker als bisher in den Fokus nehmen müssen, damit es sich im Landkreis Celle weiterhin so gut und gern leben lässt wie bisher. Das ist auch besonders wichtig, um neue Arbeitsplätze und für alle Menschen gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sie den Landkreis Celle als ihren Wohn- und Lebensstandort auswählen oder behalten und sich hier wohlfühlen.

Auch wenn sich Gewichtungen verschoben haben, bleiben die Leitideen, die Verwaltung und Politik 2017 entschieden haben, bestehen. In diesem Leitbild werden dazu Schwerpunkte der Arbeit in den verschiedenen Themenfeldern vorgestellt und mit Zielen hinterlegt. Darüber hinaus engagiert sich der Landkreis Celle aber auch in vielen weiteren Bereichen für die Menschen im Kreisgebiet. Als Landkreis Celle halten wir deshalb an unserem Leitbild und seinen Zielen fest. In vielen Bereichen haben wir dabei bereits einiges erreicht, in anderen Bereichen zeigt sich, wie wichtig es ist, auch hier künftig die Ziele weiter zu verfolgen.

Vielen Dank an alle, die das Zusammenleben im Landkreis Celle unterstützen und dazu beitragen, dass unser Zuhause auch künftig so lebenswert bleibt, wie es heute ist.

Axel Flader
(Landrat)

INHALT

Vorwort	3	Aus-, Fort- und Weiterbildung	20
Soziale Sicherungssysteme	4	Kultur	22
Gesundheit	6	Sehenswürdigkeiten	24
Mobilität	8	Vereine und Ehrenamt	26
Geflüchtete	10	Natürliche Lebensgrundlagen	28
Teilhabe	12	Natura 2000	30
Bundeswehr	14	Tourismus	32
Schulstruktur	16	Ausblick	34
Zugang zu leistungsfähigem Internet	18		

Impressum

Herausgeber: Landkreis Celle
Trift 26
29221 Celle

Gestaltung: blattwerker.de

Fotos: Monkey Business Images · SH (Titel); Lüneburger Heide GmbH (S. 2, S.6, S. 28, S. 29, S. 30, S. 31, S. 32, S. 33); A. Sorokin (S.3); master1305 · AS (S. 4); A. Genz · Foto Genz (S.4); Archiv Sozialamt LK Celle (S.5, S. 23); C. Vahldiek · AS (S. 7); Pureshot · AS (S.9); CeBus (S. 9); A. Bentez ·AS (S. 10); Pressmaster · SH (S. 11); Rido · AS (S.11); G. Seybert · AS (S. 12); M. Dörr & Frommherz · AS (S. 12); S. Samusevich · AS (S. 12); Bundewehr, Heyn (S. 14/15); Bundeswehr (S. 14); Bundeswehr, Wilke (S. 15); Kzenon · AS (S. 16); Pressmaster · SH (S. 17); T. Harmening · Pressestelle LK Celle (S. 18); deagreez · AS (S. 18); auremar · AS (S. 19); S. Jansen · AS(S. 20/21); St. Seegers (S. 20); Pressestelle LK Celle (S. 21); Archiv Sozialamt LK Celle (S. 23) · Th. Gollub(S. 26); M. Bastian · WHV (S. 27); matimix · AS (S. 27); JD Photo-design · AS (S. 28); BorisB17 · U. Behr (S. 30); BorisB17 · iStock (S. 34); Ch. Haas (S. 35); H. Blume (Rücks.).
SH = shutterstock.com; AS = AdobeStock

Dezember 2018

Soziale Sicherungssysteme

ALT UND JUNG

Neben der Erfüllung von gesetzlichen Leistungsansprüchen wird auf ein breit gefächertes Unterstützungs- und Beratungsangebot geachtet.



Informationen für werdende Eltern stehen in der von Stadt und Landkreis Celle gemeinsam entwickelten Broschüre „Ein guter Start ins Leben“ zur Verfügung. Diese enthält viele wichtige Adressen und Informationen für die ersten Lebensjahre eines Kindes, sowie vielfältige Beratungs- und Hilfsangebote für Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren. Sie kann unter www.Landkreis-Celle.de heruntergeladen werden.

Eltern können für die Betreuung ihres Kindes auf ein vielfältiges Angebot zurückgreifen.

Flächendeckend finden sich Familienbüros in den Gemeinden als erste Anlaufstelle mit einer guten Vernetzung vor Ort. Die Kindertagespflege ist eine zeitlich flexible Kinderbetreuung in kleinen Gruppen, deren Vermittlung über die örtlichen Familienbüros erfolgt.

In den letzten Jahren wurden darüber hinaus sehr viele Krippenplätze geschaffen, sodass Eltern ein ortsnahe oder arbeitsplatznahe Angebot mit vielen Dreivierteltags- und Ganztagsplätzen und einer guten personellen und räumlichen Ausstattung für die Betreuung ihrer Kinder zur Verfügung steht. Die Kindertagesstätten bieten ebenfalls ein ortsnahe sowie flächendeckendes Angebot an integrativen Plätzen.

Mit Blick auf die notwendige Vernetzung und Qualifizierung der verschiedensten Akteure, verfolgt der Landkreis in den nächsten Jahren den Ausbau von Netzwerken Früher Hilfen, eine Flexibilitätssteigerung in der Kindertagesbetreuung, die regelmäßige Qualifizierung von Ehrenamtlichen in der Seniorenbegleitung durch das Qualifizierungsprogramm „DUO“ sowie eine Verbesserung der Netzwerke durch einen personell gut ausgestatteten SPN.



Für ältere Menschen ist das Thema Pflege von Bedeutung. Ein Seniorenservicebüro und ein Pflegestützpunkt arbeiten unter einem virtuellen Dach als Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen (SPN) zusammen. Sie gewährleisten jeder Person zu den Themen Alter und Pflege eine gemeinsame und neutrale Beratung. Der SPN baut dabei auf ein lokales Netzwerk von ehrenamtlichen, nachbarschaftlichen und professionellen Anbietern. Die Pflegeberatung findet in den Kommunen vor Ort oder auf Wunsch auch zu Hause statt. Im Bereich der Seniorenberatung und der Seniorenangebote erfolgt das Angebot über die Familienbüros in den Kommunen.

Gesundheit

Der Landkreis Celle ist in vielfacher Hinsicht eine Region, in der es sich gesund und bewusst im Einklang mit der Natur leben lässt. Die Einwohner und zahlreiche Touristen können sich in einer vielfältigen und gesundheitsförderlichen Landschaft, wie z. B. dem Naturpark Südheide, zahlreichen Wäldern mit ihren Auen und Seen aufhalten sowie sich an den kulturellen, traditionsreichen Einrichtungen und vielen Tieren erfreuen. Es gibt bedingt durch die zahlreichen, besonders geschützten Waldflächen und Feuchtgebiete einen sehr großen und gesunden Wild- und Nutztierbestand.

Naherholung lässt sich hier schnell und bewusst erleben: Ein umfangreiches Radwegenetz sowie viele Wasser- und Wanderwege laden zu sportlicher und damit gesundheitsfördernder Betätigung ein. Kurze Wege wirken sich auch umweltschonend aus. Es gibt viele Sportstätten und öffentliche Bäder im Landkreis

Celle, die auch mit Therapie- und Präventionsangeboten zur Gesundheitsförderung beitragen. Im gesamten Landkreis gibt es sehr viele Menschen, die sich der Tierhaltung widmen. Erzeugnisse aus regionaler und primärer Lebensmittelherstellung werden ressourcenschonend hergestellt, zur Kundschaft transportiert und gewährleisten eine direkte Vermarktung von gesunden und frischen Produkten.

Die gesundheitliche Versorgung wird sowohl zentral in Celle mit dem sehr gut ausgestatteten Allgemeinen Krankenhaus als auch durch eine Vielzahl von haus- und fachärztlichen Angeboten abgedeckt, jedoch bedarf die Versorgung in der Fläche einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Unterstützt wird der ärztliche Bereich durch ein Netz von interdisziplinär arbeitenden Menschen im Pflege- und Gesundheitswesen.

Die Erste-Hilfe-Kenntnisse sollen deutlich verbessert werden. Die zuständigen Organisationen sollen unterstützt werden, damit entsprechende Kurse verstärkt beworben und kostengünstig sowie flächendeckend angeboten werden können. Dabei sollte mit der Kenntnisvermittlung schon in den Schulen begonnen werden.

Der Flächenlandkreis bringt aber auch Handlungsfelder mit sich: Zwar sind der hausärztliche Bereich, die notärztliche Versorgung und das Rettungswesen in der Fläche überwiegend noch gut abgedeckt, allerdings gibt es vor allem in den Randbereichen noch Verbesserungsbedarf. Auch eine bessere Verzahnung der Strukturen und der Kommunikation im Gesundheitswesen sollte angestrebt werden, damit den Menschen auch zukünftig schnell und effektiv geholfen werden kann.

Die Kreisverwaltung legt Wert auf betriebliches Gesundheitsmanagement, was sich auch in zahlreichen Angeboten widerspiegelt, die über die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitschutzmaßnahmen hinausgehen.

Als Gesundheitsregion werden gemeinsam mit allen Akteuren Ziele gesteckt und Visionen entwickelt, um nicht nur heute, sondern auch in der Zukunft die gesundheitliche Versorgung auf allen Ebenen und in allen Lebensphasen sicherstellen und verbessern zu können.

Dabei soll vor allem die fachübergreifende Vernetzung im Gesundheitswesen unterstützt sowie der kassenärztliche Notdienst und die notärztliche Versorgung gestärkt werden.

ALT UND JUNG



Mobilität

Öffentliche und private Mobilität sind für den Landkreis Celle mit einem Gebiet von 1.545 km² und unterschiedlich dicht besiedelten Teilbereichen von großer Bedeutung. Nur bei großer Mobilität ist gewährleistet, dass alle Orte und Gebietsteile an der Entwicklung der gesamten Gebietskörperschaft teilhaben und nicht etwa die kleineren Ortschaften komplett abgehängt werden.

Durch den Landkreis Celle verlaufen drei Bundesstraßen mit einer Länge von insgesamt 127 km. Die Gesamtlänge der Abschnitte von

Landesstraßen im Kreisgebiet beträgt 226 km und von Kreisstraßen 316 km. Das Straßen- und Radwegenetz befindet sich in einem guten Zustand. Der öffentliche Personennahverkehr auf der Schiene spielt bei den Pendlerverbindungen Richtung Hannover eine große Rolle. Die Bahnhöfe im Kreisgebiet werden von der Deutsche Bahn AG sowie der Metronom Eisenbahngesellschaft bedient. Eine Einbindung der Bahnhöfe Celle, Eschede und Unterlüß in den Tarif des GroBraums Hannover wird gefördert und trägt zu einer zusätzlichen Attraktivitätssteigerung bei. Sämtliche Grundzentren sind mindestens im Stundentakt an das Oberzentrum Celle angebunden. Für kleinere Ortschaften wurden zusätzliche Bedienformen (z.B. Anruflinienfahrten) eingerichtet.

Im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans ist vorgesehen, neue Entwicklungsvarianten für zukünftige Ausschreibungsverfahren zu untersuchen. Initiativen zur Verbesserung der Mobilität in den Gemeinden des Landkreises können durch die Kreisverwaltung unterstützt werden. In Zusammenarbeit mit der SVO soll bei Bedarf das öffentliche Netz an Ladesäulen für E-Mobile weiter ausgebaut werden.

Bei Bedarf sollen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung an den Dienststellen Ladesäulen für E-Autos und Auflademöglichkeiten für E-Bikes geschaffen werden. Letzteres soll bei Bedarf auch an touristisch interessanten Punkten in Zusammenarbeit mit der SVO umgesetzt werden.

Die vorhandenen Haltestellen sind auf ihre Barrierefreiheit zu überprüfen und anhand einer noch zu erstellenden Prioritätenliste nach und nach umzubauen.

Neben den Busverbindungen der CeBus gibt es in vielen der kreisangehörigen Gemeinden Bürgerbusse, die Verbindungen zwischen den Ortschaften aber auch zu den Bahnhöfen des Landkreises sicherstellen. Dabei handelt es sich um Vereine, die mit Ehrenamtlichen im Rahmen der Konzession des Unternehmens CeBus zu nachfrageschwachen Zeiten Lücken im Fahrplan schließen. Als Ergänzung zu den Bürgerbussen wäre auch eine Mitfahrzentrale auf ehrenamtlicher Basis vorstellbar. Ein gelungenes Beispiel in kleineren Ortschaften anderer Landkreise sind z. B. die sog. Mitfahrerbänke auf öffentlichen Plätzen.



Im Hinblick auf das Radwegenetz sollte darauf geachtet werden, dass ggf. noch bestehende Lücken zwischen den Orten geschlossen und vorhandene Wege ausgebaut oder erhalten werden.

Bei zunehmender Wirtschaftlichkeit besteht Verbesserungspotenzial beim Ausbau der E-Mobilität, insbesondere im Hinblick auf die Zahl der vorhandenen Ladestationen für E-Mobile. Der Ausbau soll in Zusammenarbeit mit der SVO erfolgen.



INTEGRIEREND

Geflüchtete

Für eine funktionierende Gemeinschaft ist eine gute Integration von großer Bedeutung. Sie ist das Bindeglied hin zu einem gestärkten Gemeinwohl für unsere Gesellschaft. Dabei gilt der Grundsatz der Entwicklung vom Leistungsempfang zur Leistungserbringung.

Handlungsleitend nach dem Prinzip des „Fördern und Fordern“ gilt: Den im Landkreis lebenden Geflüchteten begegnen wir respektvoll, freundlich und zugewandt. Durch vielfältige Unterstützungsangebote und Projekte, an denen wir mitarbeiten, möchten wir die Geflüchteten befähigen, mittelfristig ihre Zukunft eigenverantwortlich gestalten zu können.

Von den Geflüchteten wird erwartet, dass sie der Aufnahmegesellschaft ebenfalls respektvoll, freundlich und zugewandt begegnen und Angebote und Projekte zur Unterstützung annehmen, um schnellstmöglich ein eigenverantwortliches Leben führen zu können.

Der Landkreis Celle hat ausreichend dezentralen Wohnraum unter anderem für Familien, unbegleitete Minderjährige und Erwachsene geschaffen, die Schutz suchen. Durch soziale Kontakte in die Nachbarschaft und zu Paten sollen sich die Geflüchteten besser und schneller in unsere Gesellschaft integrieren.

Voraussetzung dafür ist, dass die Geflüchteten in ihrem Umfeld Vertrauen aufbauen, Verständnis für die Werte und Normen der Aufnahmegesellschaft haben und diese respektieren. Das bedeutet auch, dass sie bereit sind, sich von ihrem hergebrachten Weltbild und dazugehörigen Lebensgewohnheiten, die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft erschweren, zu trennen. Insbesondere die Gleichberechtigung und Gleichstellung von Mann und Frau ist als wichtiger Grundpfeiler des täglichen Zusammenlebens zu akzeptieren.

Der Landkreis setzt sich für die Umsetzung der Papenburger Erklärung des Niedersächsischen Landkreistages (NLT) vom 03.03.2016 ein.



Entscheidend ist, dass Geflüchtete durch bildungssprachliche, schulische und berufliche Ausbildung so gefördert werden, dass es ihnen möglich ist, durch Arbeitsaufnahme ein selbstverantwortliches, unabhängiges Leben zu führen. Die Kreisverwaltung unterstützt alle im kulturellen und sozialen Bereich Engagierten bei der Verständigung zwischen den Generationen und Kulturen. Dem Gedanken der sozialen Gerechtigkeit und dem Ausbau der sozialen Kompetenzen messen wir eine besondere Bedeutung bei.

Die Geflüchteten bilden sich aktiv sprachlich, schulisch und beruflich fort, um durch Teilnahme am Erwerbsleben ein auch finanziell unabhängiges Leben führen zu können. Familien fördern ihre Kinder ohne Ansehen des Geschlechts und lassen ihnen allen soziale Kontakte sowie schulische und berufliche Bildung zukommen. Sie schöpfen alle Möglichkeiten zur Integration und zur Verringerung ihrer Hilfebedürftigkeit aus.



Reibungsverluste für den Geflüchteten, der sich in unsere Gesellschaft integrieren will, sind zu erkennen und zu reduzieren. Die Vernetzung bestehender Aktivitäten und der Abbau von Vorurteilen sollen eine gemeinsame Aufgabe von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung sein. Probleme im Zusammenleben werden benannt und gemeinsam gelöst.

Zu einem offenen und fairen Umgang miteinander gehört auch das Bewusstsein, dass der Landkreis Integrationsverweigerung konsequent ahndet, bei Straftaten das Aufenthaltsrecht entzieht und eine Abschiebung forciert.

Teilhabe

Die freie und gleichberechtigte Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am Leben in der Gemeinschaft in allen Lebenslagen und -phasen wird gefördert. Menschen mit Migrationshintergrund wird Teilhabe am sozialen, ökonomischen und gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Die Anerkennung und Förderung der kulturellen Vielfalt auf Grundlage der Werte und Normen der Gesellschaft sind eine gesellschaftliche Bereicherung und Zukunftspotenzial für ein friedliches Miteinander und das Wohlergehen der Menschen.



Der Landkreis Celle setzt die UN-Behindertenrechtskonvention um und bietet in diesem Rahmen bedarfs- und begabungsgerechte Schulformen an. Alle Schulgebäude des Landkreises werden barrierefrei als inklusive Schule ausgestattet; aus diesem Grund wurde bewusst auf die Bildung von Schwerpunktschulen verzichtet. Zusätzlich unterstützt der Landkreis in seinen Schulen das gemeinsame Essen, indem er die Personalkosten trägt und so einen erschwinglichen Preis ermöglicht.

Durch die Vernetzung der Handelnden in der Jugendarbeit und Jugendhilfe erfolgt eine zielgerichtete Hilfestellung zur Teilhabe von Kinder und Jugendlichen in der Gemeinschaft. Durch feste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und Strukturen werden Bürgernähe und Transparenz geschaffen.

Der Landkreis kümmert sich um die Situation von alten Menschen und Pflegebedürftigen in ihrem sozialen Umfeld und schafft frühzeitig bedarfsorientierte Beratungs- und Hilfsangebote. Dabei wird der Wunsch der alten Menschen sowie der Pflegebedürftigen auf ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben im vertrauten Wohnumfeld unterstützt. Die Umsetzung und Koordinierung dieses Ziels erfolgt durch die ständige Weiterentwicklung des Beratungsangebotes im Senioren- und Pflegestützpunkt.



Die Rechte und Selbstbestimmungsmöglichkeiten der Menschen mit Behinderung im Rahmen der UN-Behindertenrechtskonvention und des Inklusionsgedankens werden gestärkt. Der Mensch mit Behinderung erhält eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Hilfe. Dabei werden seine Bedürfnisse und Fähigkeiten in den Mittelpunkt gestellt.



INTEGRIEREND

Hilfesysteme werden weiterentwickelt um die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft auch zukünftig zu ermöglichen.

Bildungsangebote (insbesondere Bildungsübergänge), die die spezifischen Bedarfe der Menschen berücksichtigen, werden gefördert.

Bundeswehr

Der Landkreis Celle ist traditionell durch die Bundeswehr geprägt. Vor allem in den jeweiligen Standortkommunen ist die Verbundenheit mit der Bundeswehr sehr hoch. Viele Arbeitsplätze werden direkt oder indirekt durch die Bundeswehr geschaffen. Durch Patenschaften der stationierten Einheiten mit den Standortkommunen und durch gemeinsame öffentlichkeitswirksame Maßnahmen wird diese Verbundenheit regelmäßig gestärkt.

Aber neben den Standortgemeinden hat auch der Landkreis Celle in unterschiedlichsten Bereichen Kooperationen mit der Bundeswehr. So hilft die Bundeswehr bei jährlichen Naturschutzmaßnahmen und auf den bundeseigenen Flächen werden von der Bundeswehr zusätzliche Naturschutzprojekte umgesetzt. Weiterhin ist die Bundeswehr als Fachberatung im Katastrophenschutz eingebunden und kann ihre Erfahrung einbringen. Außerdem können Feuerwehrrübungen der Kreisbereitschaft auf dem Gelände der Bundeswehr stattfinden und Feuerwehr und Ärzteschaft der Bundeswehr helfen im Einzelfall bei zivilen Unfällen in der Nähe der jeweiligen Standorte.

Neben diesen speziellen Kooperationen findet ein regelmäßiger Austausch untereinander durch gegenseitige Einladungen zu Veranstaltungen statt. Die Verbundenheit mit den hier stationierten Truppen wird vom Landkreis Celle auch dadurch gewürdigt, dass die über die Weihnachtszeit im Ausland stationierten Bundeswehrkräfte aus dem Landkreis ein Weihnachtspaket erhalten.

Aufgrund der wirtschaftlichen und auch sozialen Bedeutung der Bundeswehr könnten zusätzliche Kooperationen und Projekte mit der Bundeswehr initiiert werden.

Die gute Zusammenarbeit mit der Bundeswehr wird weiter fortgesetzt. In Kooperation mit den jeweiligen Bundeswehrstandorten sollen die vorhandenen Veranstaltungen thematisch unterstützt werden.



INTEGRIEREND



Auf dem Gelände der Bundeswehr befinden sich neben den naturschutzfachlich interessanten Flächen auch Gebäude, die dem Denkmalschutz unterstehen. Weiterhin sind viele Gebiete aufgrund ihrer Unberührtheit touristisch interessant. Die Bundeswehr setzt sich schon jetzt sehr dafür ein, dass zu speziellen Veranstaltungen Besichtigungen dieser Gebiete möglich sind (z. B. Öffnungen für Fahrradausflüge, Tage der offenen Tür, öffentliche Veranstaltungen, Tag der Bundeswehr, etc.)

Schulstruktur



Die Schülerinnen und Schüler werden in 37 Grundschulen, vier Förderschulen, neun Oberschulen, einer Gesamtschule, sechs Gymnasien sowie drei Berufsbildenden Schulen und drei Fachgymnasien beschult. Sämtliche weiterführende Schulen befinden sich in der Trägerschaft

des Landkreises Celle. Durch verschiedene (Schul-)Profile sowie Schwerpunkte zeichnen sich die Schulen individuell aus und decken ein breites Repertoire an Angeboten ab, die keine (oder kaum) Wünsche offenlassen. Die Berufsbildenden Schulen bieten eine Vielzahl unterschiedlicher Bildungsgänge an, sodass die berufliche (Aus-)Bildung am Standort Celle zukunftsfähig aufgestellt ist.

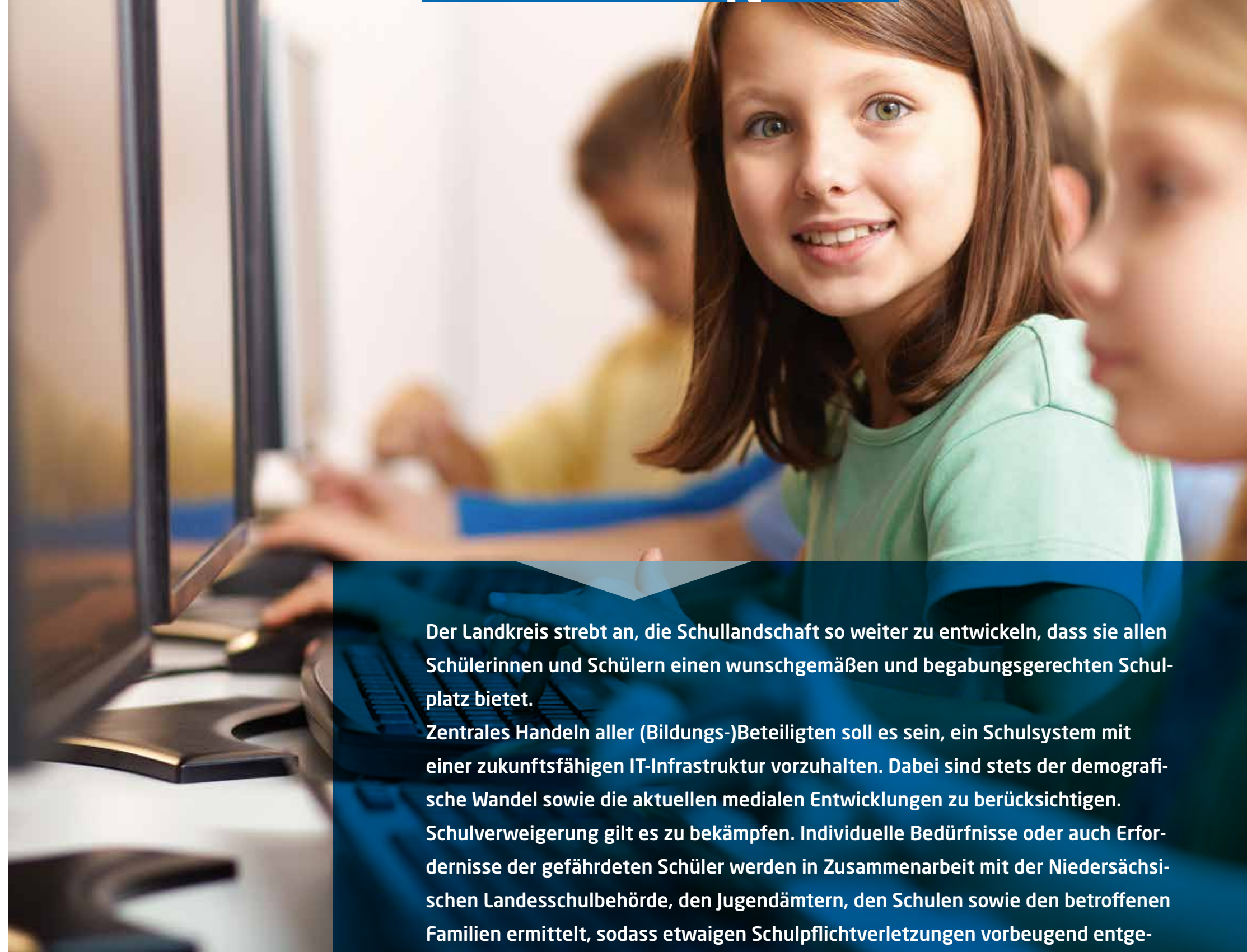
Die öffentliche Schulstruktur wird durch Schulen in freier Trägerschaft bzw. Tagesbildungsstätten ergänzt.

Um die Schulstruktur an den demografischen Wandel anzupassen bzw. auf diesen vorzubereiten, wurde durch eine externe Beratung ein umfangreiches Schulstrukturgutachten erstellt und fortgeschrieben.

Durch das Inkrafttreten des neuen Niedersächsischen Schulgesetzes zum 01.08.2015 ist die auslaufende Beschulung der Förderschulen Lernen gesetzlich verankert worden, sodass mittelfristig nur noch vier spezielle Förderschulen sonderpädagogisches Fachwissen in größerem personellen Umfang vorhalten können. Alle Schulen werden als inklusive Schulen geführt; die Entscheidungen der Erziehungsberechtigten nach der Wahl eines Schulplatzes werden somit nicht eingeschränkt.

Um auch weiterhin den Bildungsstandort zu stärken, wird ein ressortübergreifendes Bildungsmonitoring erarbeitet. Den Entscheidungsträgern der örtlichen (Samt-)Gemeinden, Städten und des Landkreises sollen dadurch datenbasierte Struktur- und Entwicklungsempfehlungen angeboten werden.

WISSEND



Der Landkreis strebt an, die Schullandschaft so weiter zu entwickeln, dass sie allen Schülerinnen und Schülern einen wunschgemäßen und begabungsgerechten Schulplatz bietet.

Zentrales Handeln aller (Bildungs-)Beteiligten soll es sein, ein Schulsystem mit einer zukunftsfähigen IT-Infrastruktur vorzuhalten. Dabei sind stets der demografische Wandel sowie die aktuellen medialen Entwicklungen zu berücksichtigen. Schulverweigerung gilt es zu bekämpfen. Individuelle Bedürfnisse oder auch Erfordernisse der gefährdeten Schüler werden in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Landesschulbehörde, den Jugendämtern, den Schulen sowie den betroffenen Familien ermittelt, sodass etwaigen Schulpflichtverletzungen vorbeugend entgegen gewirkt werden kann.

ZUGANG

ZU LEISTUNGSFÄHIGEM INTERNET

Die Versorgung der Bevölkerung mit einem leistungsfähigen Internet ist zu einem wichtigen Bestandteil der Lebensqualität geworden. Es handelt sich um einen harten Standortfaktor, der immer mehr darüber entscheidet, ob Menschen sich niederlassen bzw. bleiben.

Immer mehr gesellschaftliche Bereiche bieten ihre Angebote und Dienstleistungen über das Internet an und zur Nutzung sind immer höhere Bandbreiten erforderlich. Die Annehmlichkeiten des Online-Shoppings, das Streamen von HD-Filmen, das Verschicken von Bildern und Videos, aber auch die Recherche für Hausaufgaben/Studium, Möglichkeiten einer Büroarbeit von zuhause sind bei einer unzureichenden Internetversorgung nicht bzw. teilweise nicht nutzbar.

Zukünftig wird sich die Nutzung von Dienstleistungen über das Internet weiter verstärken (z.B. Online-Arztgespräche), so dass eine Kluft zwischen versorgten und nichtversorgten Regionen auch maßgeblich Einfluss auf die Lebensqualität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben wird.

Grundsätzlich ist der Landkreis Celle vor allem in den Städten und den Hauptorten der (Samt-) Gemeinden gut versorgt – Bürger und Bürgerinnen können dort mit hohen Geschwindigkeiten das Internet nutzen. Der Landkreis Celle ist aber – vor allem im nördlichen Landkreisgebiet – ländlich geprägt. Die Telekommunikationsanbieter haben diese Bereiche aus wirtschaftlichen Erwägungen schlechter erschlossen.

Ziel ist, dass die Menschen im Landkreis über annähernd gleichwertige Lebensverhältnisse verfügen. Daher hat der Kreistag im April 2016 beschlossen, dass die unterversorgten Gebiete im Rahmen einer landkreiseigenen FTTB-Erschließung (fiber-to-the-building = Glasfaserdirektanschluss) mit dem aktuell schnellstmöglichen Verbindungsstandard angeschlossen werden sollen. Diese Maßnahme soll bis Ende 2019 abgeschlossen sein und führt dann dazu, dass über 99,6 % der Bevölkerung im Landkreis Celle über einen leistungsfähigen Internetanschluss verfügen.

Der Landkreis wird sich daher auch in Zukunft dafür einsetzen, dass möglichst alle mit einem leistungsfähigen Internet versorgt sind. Mit dem jetzt gewählten Weg der Versorgung mit Glasfaserdirektanschlüssen wird eine Qualität erreicht, die bundesweit zu den besten innerhalb eines Landkreises zählt.

Mit leistungsfähigen Internetanschlüssen werden zusätzliche Ziele möglich, deren Erreichung der Landkreis Celle anstrebt.



Eine familienfreundliche Home-Office-Quote heimischer Unternehmen sowie des Landkreises Celle als Arbeitgeber wird angestrebt.

Die E-Government-Angebote des Landkreises Celle sollen weiter ausgebaut werden.



WISSEND

AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG

In Zeiten des demografischen Wandels und des damit zusammenhängenden Fachkräftemangels nimmt die Aus-, Fort- und Weiterbildung eine zentrale Rolle ein. Lebenslanges Lernen ist der Motor der heutigen Gesellschaft.

Der Landkreis Celle als einer der größten Arbeitgeber der Region hat dies frühzeitig erkannt und bietet seinen rund 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern regelmäßige fachspezifische und fachübergreifende Fort- und Weiterbildungen an. Durch eine über den eigenen Bedarf hinausgehende qualitativ hochwertige Ausbildung von jungen Menschen in verschiedenen Berufsfeldern versucht der Landkreis Celle, den Arbeitsmarkt zukunftsfähig zu gestalten.

Er versteht Aus-, Fort- und Weiterbildung als Qualitätssteigerung für die gesamte Gesellschaft und beginnt daher schon im Kindesalter mit der Lernförderung. So werden im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets einkommensschwache Familien finanziell unterstützt, damit die Kinder und Jugendlichen die Bildungsangebote im Landkreis Celle in Anspruch nehmen können.

Neben den kreiseigenen Institutionen wie der Kreismusikschule oder dem Kreismedienzentrum hat der Landkreis Celle mit seinen vielfältigen Landschaftstypen im Naturpark Südheide auch in der Umweltbildung einiges zu bieten. Themen- und Freizeittouren, ein Naturparkinformationszentrum, die Ausbildung von Natur- und Landschaftsführern oder die Ausstattung von Grundschulklassen mit „Naturpark-Entdeckerwesten“ sind Teil der vielfältigen Angebote.

Auch im Hinblick auf Kinder und Jugendliche wird eine zentrale Rolle im Aus-, Fort- und Weiterbildungsbereich eingenommen: Neben der qualifizierten und zertifizierten Ausbildung von Kindertagespflegepersonen gibt es diverse Bildungsangebote für Eltern und Pflegeeltern sowie für Fachkräfte im Kindertagesstätten- und Grundschulbereich. Zahlreiche weitere Fortbildungs- und Präventionsangebote runden das Angebot ab.

Mit der Volkshochschule Celle steht eine vielseitige außerschulische Bildungseinrichtung zur Verfügung. Dort können für neue persönliche und berufliche Herausforderungen die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sowie notwendige Qualifizierungen erworben werden.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl weiterer Bildungseinrichtungen, die allgemeine, aber auch sehr spezialisierte Angebote vorhalten.

Die kreiseigenen Berufsbildenden Schulen sind modern ausgestattet, um eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis sicherzustellen. Zudem unterstützt der Landkreis im Rahmen seiner Möglichkeiten die Träger weiterer Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen.



WISSEND

Um eine transparente Darstellung und Vermittlung dieser vielfältigen Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu erzielen, wird ein Bildungsportal eingerichtet.

Dieses soll alle Angebote gesammelt darstellen.

Kultur

In der niedersächsischen Landesverfassung ist die Verantwortung für Kunst und Kultur im Artikel 6 festgeschrieben: „Das Land, die Gemeinden und die Landkreise schützen und fördern Kunst, Kultur und Sport“.

Der Landkreis Celle sieht die Kulturförderung nicht nur als Pflichtaufgabe an, sondern teilt die Auffassung der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“, die die Angebote der Kultur als Kernbestandteil öffentlich zu verantwortender Infrastruktur ansieht.

So hält er als freiwillige Aufgabe eine **Kreis-musikschule** mit ca. 1.500 Schülerinnen und Schülern vor, die an 37 verschiedenen Unterrichtsorten unterrichtet werden.

Eine **Kreisfahrbücherei** mit vier Beschäftigten versorgt die Bevölkerung an zahlreichen Haltestellen mit Büchern und Medien und erreicht so insbesondere auch die Menschen in den dünner besiedelten Bereichen.

Erhalt, Ausbau und Weiterentwicklung bedeutender Museen liegen dem Landkreis am Herzen. Er fördert durch Sach- und Personalkostenzuschüsse und unterstützt im Rahmen des Museumsverbandes im Landkreis Celle e.V.

Aus diesem Grund setzt sich der Landkreis dafür ein, allen Bürgerinnen und Bürgern die freie und gleichberechtigte Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen. Die Errichtung und Erhaltung von Kultureinrichtungen wird gefördert. Die kulturelle Bildung wird als wesentliche Aufgabe angesehen. Deshalb werden die kreiseigenen Einrichtungen zur musikalischen Bildung und Leseförderung weiter fortgeführt.

Im bürgerlichen Engagement und in der aktiven Mitgestaltung des kulturellen Lebens durch Vereine, Initiativen und Privatpersonen wird eine unverzichtbare Bereicherung der kulturellen Landschaft gesehen. Der Aufbau neuer und die Verstärkung bestehender Netzwerke wird unterstützt. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf die junge Generation gelegt werden.

TRADITION



Das Celler Schlosstheater – Europas ältestes, regelmäßig bespieltes Barocktheater mit einem eigenen Schauspielensemble – wird vom Landkreis Celle zusammen mit dem Land Niedersachsen und der Stadt Celle finanziert.

Im Bereich der Erwachsenenbildung werden verschiedene Träger, allen voran die Volkshochschule Celle e.V., gefördert.

Im Landkreis befinden sich zahlreiche Bau- und Bodendenkmale, darunter so bedeutende wie das Kloster Wienhausen oder Gut Sunder mit den Meißendorfer Teichen.

Abgerundet wird das Kulturangebot durch viele Kultur- und Heimatvereine sowie eine ausgeprägte Chor- und Musiklandschaft.

Kultur wird als öffentliche und gesellschaftliche Aufgabe angesehen. Sie trägt dazu bei, den Bürgern ein lebenswertes und kulturell vielfältiges Umfeld zu schaffen.



Sehenswürdigkeiten

Der Landkreis Celle zeichnet sich durch eine Vielzahl an öffentlich zugänglichen Sehenswürdigkeiten aus. Es handelt sich um Museen, Gedenkstätten und Kunststätten, Kirchen und Klöster aber auch Kulturdenkmäler oder Landschaften.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie die nachhaltige und positive Entwicklung der Museumslandschaft und des Tourismus werden unterstützt.

Es gibt Betriebskostenzuschüsse und Personalkostenerstattungen für die größeren Museen. Zusätzlich wurde auf Initiative des Landkreises der **Museumsverbund** im Landkreis Celle e.V. gegründet.

Für den Tourismus sollen Angebote noch nachhaltiger und kundenorientierter zur Verfügung gestellt werden. Die vom Landkreis mitgetragene touristische Vermarktungsgesellschaft **Lüneburger Heide GmbH** (LHG) fördert die Beratung und Qualifizierung touristischer Leistungsträger, unterstützt und entwickelt neue Produkte sowie Projekte zur nachhaltigen Entwicklung und Kooperationen und initiiert Qualitätsoffensiven.



Das Engagement zum Erhalt und zur Darstellung der vielfältigen Sehenswürdigkeiten wird fortgeführt.

TRADITION



Vereine und Ehrenamt



Es gibt eine vielfältige Vereinslandschaft in den Bereichen Traditions- und Heimatpflege, Sport, Hobby, Kultur, Umwelt-, Natur- und Katastrophenschutz, Musikpflege, Bildung und Selbsthilfe. Auch karitative und humanitäre Vereine, Stiftungen sowie Förder- und Trägervereine sind hier zu finden. Die Vereine und Initiativen sind ein wesentlicher Bestandteil für das Zusammenleben in unseren Städten und Gemeinden.

Diese Vielfalt stellt ein großes Stück Lebensqualität dar. Die Vereine tragen zur Identifikation mit der Heimat und Pflege der lokalen Traditionen bei. Sie bieten den Menschen im Landkreis Celle eine Vielzahl von Möglichkeiten zum Ausgleich vom Schul- bzw. Berufsleben und zur Freizeitgestaltung an. Sie helfen in besonderen Lebenslagen und schützen Mensch, Natur und Umwelt.

Vereine und Ehrenamtliche sind zentrale Anlaufstellen bei der Vernetzung von Interessen und der Ausübung von bürgerschaftlichem Engagement. Sie sind bedeutende Stützpfeiler im Landkreis Celle, die wichtige gesellschaftliche Aufgaben übernehmen. Neu hinzugezogene Mitbürgerinnen und Mitbürger werden über die Vereine schneller in die Gemeinschaft integriert, ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht, Herkunft oder Konfession. Kinder und Jugendliche haben in den Vereinen eine Aufgabe und eine Beschäftigung, treffen Gleichgesinnte lernen soziale Werte und sind damit weniger anfällig für entwicklungsfeindliche Einflüsse. Der Landkreis schätzt die Arbeit der Vereine und Ehrenamtlichen sehr und unterstützt nach Möglichkeit durch finanzielle Hilfen und persönliche Beratung. Die besondere Wertschätzung wird auch durch die jährliche Verleihung des Ehrenpreises unterstrichen.



Vereine und Ehrenamtliche werden zudem unter anderem durch die Gewährung von Zuschüssen für Bau- und Sanierungsmaßnahmen sowie notwendige Beschaffungen, der Förderung der Ausbildung von Jugend- und Übungsleitern sowie der Jugend- und Kulturarbeit unterstützt.



Auch zukünftig wird sich für eine vielfältige Vereinslandschaft ein-

gesetzt. Die Vereine können die kreiseigenen Sportstätten kostenlos nutzen und erhalten finanzielle Förderungen.

Für die Außendarstellung der Vereine soll ein Vereins- und Ehrenamtsportal eingerichtet werden, welches auch über die Homepage des Landkreises aufgerufen werden kann.

Den Vereinen soll eine Anlaufstelle in der Verwaltung zur Verfügung stehen. Projekte zur Mitgliedergewinnung, insbesondere junger Familien, Kindern und Jugendlichen, um diese mehr in die Gemeinschaft zu integrieren, werden gefördert.

Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen werden Maßnahmen erarbeitet, um Bereitschaft für das Ehrenamt zu steigern und zu stärken.

Natürliche Lebensgrundlagen

Ziel ist die wirkungsvolle Sicherung, Pflege und Entwicklung der Naturgüter als Basis des wirtschaftlichen Handels und als Grundlage für die Erholung des Menschen. Es wird darauf hingewirkt, die Lebens- und Teillebensräume wildlebender Arten dauerhaft zu sichern und weiterzuentwickeln, um den Erhalt der biologischen Vielfalt zu gewährleisten und den fortwährenden Artenrückgang einzugrenzen.

Maßnahmen, die der Wiedervernässung von Mooren, dem Erhalt von Waldflächen und dem Schutz des Mutterbodens dienen, werden unterstützt. Zusätzlich werden auch Maßnahmen zum Rückhalt des Niederschlagswassers in der Fläche, zur Erhaltung und Vergrößerung der Überschwemmungsräume und zur Stärkung der Schutzgebietskulisse und des Biotopverbunds unterstützt. Auf diese Weise soll ein Beitrag zur Abmilderung der Folgen des Klimawandels geleistet werden.

INTAKTE UMWELT

Grundlage für das gesellschaftliche Leben und Wirken ist die langfristige Sicherung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes mit seinen Naturgütern Boden, Wasser, Luft und Klima, Pflanzen- und Tierwelt sowie einem typischen, unzersiedelten Landschaftsbild.

Der Landkreis Celle ist ein wichtiger Raum für die ruhige, landschaftsbezogene Erholung. Diese Eignung leitet sich aus folgender Charakteristik ab: Typische Landschaftsbilder unseres Landkreises mit geringer akustischer und geruchlicher Belastung sind entweder noch präsent und werden in dieser Ausprägung erhalten oder werden ggf. wieder hergestellt. Weite offene Heideflächen, Moore und Auen, kleinteilig strukturierte landwirtschaftlich genutzte Räume und große, zusammenhängende Wälder prägen das Landschaftsbild. Initiativen zur entsprechenden Entwicklung und zum Schutz dieser Landschaftsräume werden unterstützt.

In ackerbaulich genutzten Räumen sollen verstärkt Hecken und Raine die Landschaft so gliedern, dass ein wirksamer Schutz gegen Bodenabtrag durch Wind und Wasser bewirkt wird. Der Aufbau dieser gliedernden Landschaftselemente wird unterstützt. Schutzgebiete und Genehmigungen mit entsprechenden Regelungen hinsichtlich der Sicherung aller oben genannten Naturgüter sollen dies gewährleisten.

Die Unversehrtheit der Naturgüter in ihrer Funktion und ihren Wechselbeziehungen untereinander bildet die Grundlage für ihre Nutzungsfähigkeit als natürliche Lebensgrundlagen des Menschen.



Die regionale Lebensmittelerzeugung wie z. B. Milch, Kartoffeln, Eier, Honig und Fleisch basiert auf einem leistungsfähigen Naturhaushalt und wird weiterhin durch Beratung und kontinuierliche Kontrolle auf einem hohen Qualitätsniveau gehalten. Einen großen Stellenwert hat dabei die artgerechte Nutztierhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben. Dieses gilt auch für alle außerhalb der Landwirtschaft gehaltenen Tiere.

Altstandorte werden kontinuierlich erfasst, untersucht und bewertet. Die von Altlasten ausgehenden Risiken werden nachhaltig minimiert.

Natura 2000

INTAKTE UMWELT

Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit mit der Land- und Forstwirtschaft, der Fisch- und Teichwirtschaft und der Jagd. Es gibt vorbildliche Projekte für gelungene Kooperationen und Förderprogramme, die sowohl dem Schutz von Arten und Lebensräumen als auch der beteiligten Land- und Forstwirtschaft helfen.

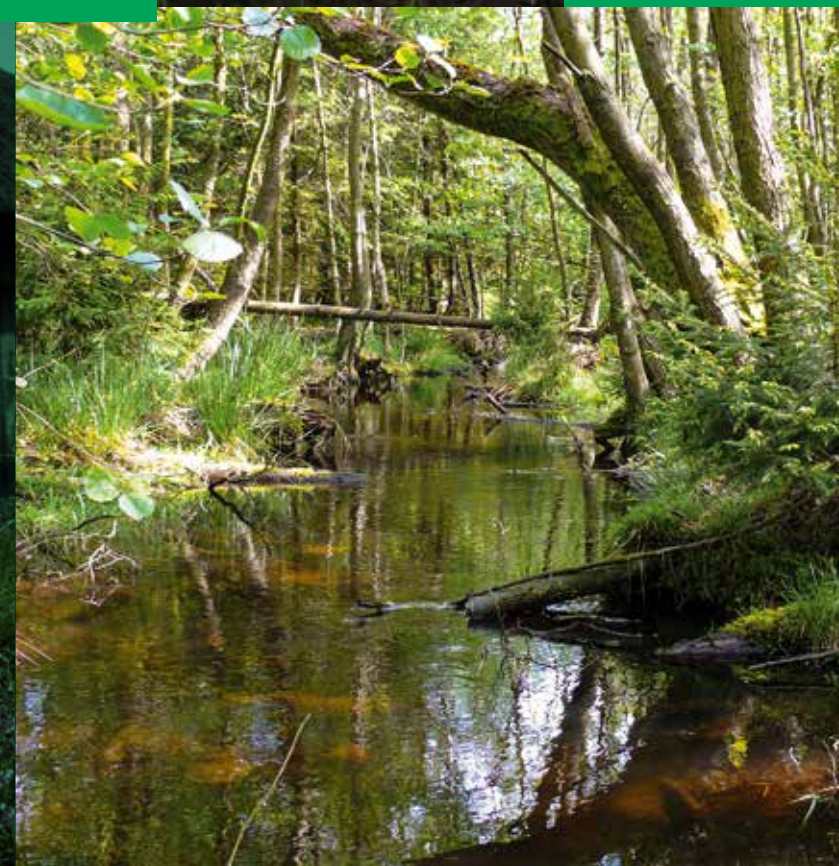
Über Wanderungen, Radtouren sowie Wasserwanderrouen sollen die Fluss- und Bachtäler, Wiesen, Feuchtgebiete, Heideflächen, Moore und ausgedehnten Wälder mit ihrem Naturreichtum auch zugänglich und erlebbar sein.

Ziel ist es, den Schutz der biologischen Vielfalt in den Natura 2000-Gebieten durch gutes und effektives Management zu etablieren bzw. fortzusetzen. Die Schutzgebiete sind in der Regel jedoch keine Gebiete, in denen Nutzungen ausgeschlossen sind. Vielfach handelt es sich sogar um Kulturlandschaften mit besonderen Lebensräumen, die bestimmte Formen der Nutzung benötigen. Auch zukünftig wird der Mensch in vielen Natura 2000-Gebieten nutzend und gestaltend tätig sein. Dies soll aber naturverträglich und im Einklang mit den Schutzziele der Gebiete geschehen. Bei zukünftigen Planungen sind die Weichen so zu stellen, dass Beeinträchtigungen der Schutzgebiete vermieden werden.

Natura 2000 ist ein europaweites Netz von Schutzgebieten (z.B. sogenannte Flora-Fauna-Habitat Gebiete – FFH-Gebiete) zur Bewahrung und Entwicklung natürlicher Lebensräume und gefährdeter heimischer Pflanzen- und Tierarten und damit ein wichtiger Baustein zur langfristigen Sicherung der biologischen Vielfalt innerhalb der Europäischen Union. 16 FFH-Gebiete und fünf Europäische Vogelschutzgebiete liegen ganz oder teilweise im Landkreis Celle. Zu ihnen gehören naturnahe Laubwaldgebiete wie der „Brand“ und das „Lünsholz“, die „Allerniederung“, die Heidebäche „Örtze“, „Lachte“ und „Lutter“, das „Große Moor bei Becklingen“ und das „Bornriethmoor“, die „Meißendorfer Teiche“ und der Truppen-

übungsplatz Bergen. Zusammen nehmen diese Schutzgebiete rund 15 % der Fläche des Landkreises (ohne Stadt Celle) ein. Die Landschafts- und Naturschutzgebiete hinzugerechnet stehen rund 41 % der Fläche des Landkreises unter Schutz.

Die Umsetzung von Natura 2000 gehört zu den wichtigen, europarechtlich vorgegebenen Aufgaben. Dies umfasst die Sicherung der FFH-Gebiete und der Vogelschutzgebiete durch die Ausweisung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten sowie die Erarbeitung von Maßnahmenplänen als Grundlage für den Erhalt und die Entwicklung dieser Schutzgebiete.



Tourismus

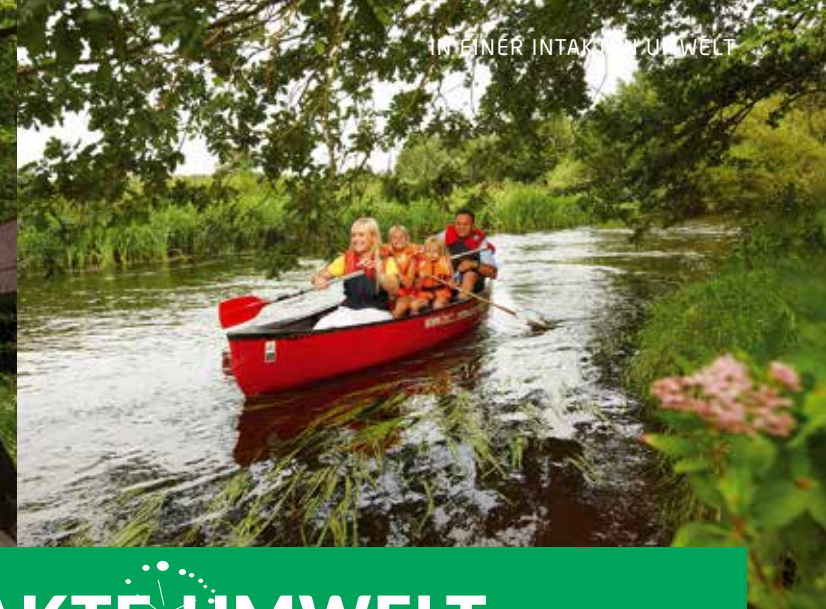
Die Besucher des Landkreises schätzen die Vielfalt unterschiedlichster Freizeitmöglichkeiten. Der großräumige, waldreiche Naturpark Südheide mit seinen Heideflächen, die Flussniederungen z.B. der Heidebäche oder der Aller, aber auch kulturelle Sehenswürdigkeiten, die regionale Geschichte der Stadt Celle und der umliegenden Kommunen bieten Touristen u.a. in den Bereichen Wandern, Radfahren, Wassersport, Reiten und kulturellem Städte-tourismus ein vielfältiges Angebot. Die Übernachtungszahlen belaufen sich pro Jahr auf



mehr als 600.000. In den letzten Jahren hat der Landkreis Celle mehrere Millionen Euro investiert, um die touristische Infrastruktur den aktuellen Anforderungen anzupassen. Dies führte schon dazu, dass der Landkreis 2010 als reiterfreundliche Kommune ausgezeichnet

wurde und im Jahr 2014 den Preis „Fahrradfreundliche Kommune“ gewinnen konnte. Neben den bestehenden Angeboten sollte auch überlegt werden, welche neuen Zielgruppen im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung interessant sein könnten.

Aktuell und auch zukünftig wird die Qualität und Nachhaltigkeit der touristischen Angebote im Fokus des Handelns stehen. Die vorhandenen Angebote werden in ihrer Attraktivität ständig verbessert, damit der Tourismusstandort Landkreis Celle wettbewerbsfähig bleibt und ein zukunftsfähiger Qualitätstourismus im Einklang mit dem Erhalt natürlicher Ressourcen auf- bzw. ausgebaut wird. So wurden vorhandene Infrastrukturen aufgewertet bzw. ergänzt und Qualitätsinitiativen beim Wandern, Reiten und Radfahren gestartet. Der Heidschnuckenweg wird von zertifizierten Personen regelmäßig kontrolliert. Gleiches gilt für die meisten Radwege in den Städten und Gemeinden durch die „Radwegpaten“. 2015 wurde in den Kommunen mit dem Radverkehrsbeauftragten eine ADFC-Schulung für die Zertifizierung von Radreiseregionen angeboten. Auch das Beschilderungs- bzw. Leitsystem für Wander-, Rad- und Reitwege wird regelmäßig kontrolliert und verbessert. So wurden z.B. bei den Radwegweisern QR-Codes für Mängelmeldungen angebracht.



INTAKTE UMWELT

Mit diesen Maßnahmen wird sich der Landkreis Celle weiterhin als touristisch wertvolle Destination präsentieren und durch die gute Zusammenarbeit mit der eigenen touristischen Vermarktungsorganisation, der Lüneburger Heide GmbH, sollte es gelingen, dass sich die Übernachtungszahlen stabil entwickeln und die Wirtschaftskraft der touristisch geprägten Unternehmen steigt.

Die Verantwortung für Qualität und Nachhaltigkeit liegt in erster Linie bei den Tourismusunternehmen, für die infrastrukturelle Unterstützung beim Landkreis und den Gemeinden.



Es soll eine App entwickelt werden, die alle touristischen Angebote und die entsprechende Wegeführung der Rad-, Wander- und Reitwege darstellbar macht.

Der Landkreis wird sich dafür einsetzen, dass das touristische Radwegenetz den Qualitätsstandards des ADFC entspricht und ggf. auf eine Zertifizierung hinwirken.

Entlang des Heidschnuckenweges sollen Prädikatswanderwege (Premiumweg oder Qualitätsweg Wanderbares Deutschland) zertifiziert werden. Die Heideschleifen ergänzen und vervollständigen im Bereich der Südheide das vorhandene Angebot aus Fernwanderwegen (Heidschnuckenweg, Jakobs-weg), thematischen Wochenendtouren sowie allgemeinen kurzen Rundwanderwegen. Der Landkreis wirkt darauf hin, dass sich der Naturpark Südheide zu einem Qualitätsnaturpark entwickelt.

AUSBLICK



Und?
Was sagen Sie?

In den nächsten Jahren wollen wir die genannten Ziele in die Realität umsetzen. Aktuelle Einflüsse oder Veränderungen können jedoch immer dazu führen, dass die Ziele situationsbedingt angepasst werden müssen. Auch lassen sich viele Visionen nicht kurzfristig oder innerhalb einer bestimmten Frist umsetzen. Aber wir sind bestrebt, sie unter Beteiligung aller Interessengruppen in den nächsten Jahren zu erreichen.

Im Rahmen von Erfolgskontrollen werden wir dies im Blick behalten. Gleichwohl sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen, um ein für alle angenehmes Leben in Gemeinschaft zu erreichen.

ALT UND JUNG

INTEGRIEREND

WISSEND

TRADITION

INTAKTE UMWELT



Landkreis Celle · Trift 26 · 29221 Celle · Tel.: 05141 - 916-0 · info@LKelle.de
www.Landkreis-Celle.de